

# Taufe der 4332 Männer, Frauen, Kinder

Von den Täufnern der „Zeugen Jehovas“ im Stadionbad untergetaucht – Wassertemperatur war auf 22 Grad erhöht worden  
Der jüngste Täufling sieben, der älteste 87 Jahre – Präsident fordert „Wehrdienst-Verweigerung aus Gewissensgründen“

**N**go. NÜRNBERG, 13. Aug. (Eig. Ber.) – Unter strahlend blauem Himmel vollzogen gestern im Kinderschwimmbecken des Nürnberger Stadionbades die „Zeugen Jehovas“ eine Massentaufe. 4332 Personen wurden von den 50 Täufnern der „Zeugen Jehovas“ untergetaucht. Mit dieser Zeremonie bekunden die Täuflinge ihre Hingabe an Jehova. Zehntausende umsäumten die feierliche Handlung, die der Mittelpunkt des gestrigen Geschehens für alle Kongreßteilnehmer bedeutete.

Vor der Massentaufe hielt ein Sprecher der deutschen „Bethel-familie“ Erwin Schwafert aus Wiesbaden, eine umfassende Tauf-Ansprache. Psychologisch untersuchte er den Unterschied zwischen Mensch und Tier und betonte, daß dieser darin bestehe, daß der Mensch den Wunsch zur Anbetung habe.

Unter dem enthusiastischen Ruf seiner Zuhörer erklärte Schwafert, daß heute ein „gealltägtes Befreiungswerk durchgeführt wird, indem durchschnittlich 1000 Personen wöchentlich

befreit und wahre Anbeter Gottes werden“.

Über die Bedeutung der Taufe schlechthin sagte der Redner, daß das Wort „Taufe“ im Sinne der „Zeugen Jehovas“ „untertauchen“ oder „versenken“ bedeute. „Die Wassertaufe aber“, unterstrich Schwafert, „ist nicht nur das Einführen des Menschen in eine Organisation, sondern ein erster Akt eines Gelübdes vor Gott“. Zwei Fragen wurden dann von dem Sprecher an die Täuflinge gestellt, die diese vor den Augen und Ohren der Abertaufenden mit feierlichem Ernst bejahten. Dann begann die Tauf-Zeremonie.

50 Täufer nahmen im Kinderschwimmbecken des Stadionbades Aufstellung. Die Wassertemperatur wurde eigens zu diesem Zweck auf 22 Grad erhöht, um gesundheitliche Schäden zu vermeiden. Es fiel auf, daß unter den Täuflingen die Jugend besonders stark vertreten war. In einem Falle stieg ein Vater



Durch das Spalier ihrer Glaubensbrüder begeben sich die Täuflinge zum weihvollen „Untertauchen“

mit seinen zwei Söhnen ins Becken. Der jüngste Täufling zählte sieben, der älteste 87 Jahre.

Während sich im Stadionbad die Handlung der Taufe vollzog, gab der Präsident der „Wachturm-, Bibel- und Traktat-Gesellschaft, der Leiter der Weltorganisation der „Zeugen Jehovas“, Mr. Nathan Homer Knorr, eine Pressekonferenz.

Vor westdeutschen Journalisten erklärte er die Glaubens-Einstellung der „Zeugen“ und

ihr Verhältnis zu den großen christlichen Kirchen. „Weil wir glauben, sind wir so eifrig“, sagte der Präsident im Hinblick auf die „Feldzüge“, die dieser Tage in Nürnberg gegen „Jehovas Zeugen“ gestartet wurden.

Die Frage, warum Nürnberg Kongreß-Stadt der „Zeugen Jehovas“ wurde, beantwortete Mr. Knorr mit der Feststellung: „Das Stadiongelände ist ideal

und hat für derartige Massen-Veranstaltungen in der ganzen Welt kein Gegenstück.“

Wie ferner bekannt wurde, wollen auch die deutschen männlichen „Zeugen Jehovas“ dafür eintreten, daß sie im Rahmen der deutschen Gesetze, wie ihre amerikanischen Glaubensbrüder, als „Wehrdienst-Verweigerer aus Gewissensgründen“ anerkannt werden.

## Heute früh: Heftiger Gewitterregen über Zellstadt - Stimmung ungebrochen

Wie uns die Kongreßleitung der „Zeugen Jehovas“ mitteilt, hat der eine Stunde lang andauernde heftige Regen, der sich stellenweise über der Zellstadt zu einem kleinen Wolkenbruch entwickelte, keine Schä-

den angerichtet. Zusätzliche Abflußgräben wurden sofort von freiwilligen Helfern ausgehoben, um die größten Wassermengen abzuleiten.

Ausdrücklich wird uns versichert, daß die Stimmung unter den Kongreßteilnehmern ungebrochen ist und dem Höhepunkt entgegensteuert.



Ganz gespannte Erwartung



Hier wurde soeben ein Täufling nach rückwärts untergetaucht